

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse

Werktage: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 08:00, 09:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen

Werktage: 09:30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:

VORSCHAU ADVENTMARKT 8./10. DEZEMBER

Wir sind wieder dabei, einen Adventmarkt auszurichten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie durch Ihren Besuch unsere Pfarre unterstützen. Es werden hausgemachte Mehlspeisen und die herrlichen Kekse unserer Frauen angeboten. Am Nachmittag auch Einkehr und musikalische Besinnung.

ERNTEDANK

Rückblick auf ein sehr schönes Fest mit unseren Kindern, ihren Familien und unserer Feuerwehr, die ihre neuen Helme zur Segnung gebracht hat. Bei der Agape nach der Hl. Messe fanden sich viele zu einem schönen Miteinander ein. Es könnte eigentlich jeden Sonntag so sein...

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

P. Nikolaus Seitz CP, Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239

www.pfarre-semmering.at

Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN

IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609

BIC: RLNWATWWASP

Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

Fortsetzung von Seite 2

Mög dies Mühn zum Ziel gelangen.

*Richter Du gerechter Rache,
Nachsicht üb in meiner Sache
Eh ich zum Gericht erwache.*

*Seufzend steh ich schuldbevangen,
Schamrot glühen meine Wangen,
Lass mein Bitten Gnad erlangen.*

*Hast vergeben einst Marien,
Hast dem Schächer dann verziehen,
Hast auch Hoffnung mir verliehen.*

*Wenig gilt vor Dir mein Flehen;
Doch aus Gnade lass geschehen,
Dass ich mög der Höll entgehen.*

*Bei den Schafen gib mir Weide,
Von der Böcke Schar mich scheid,
Stell mich auf die rechte Seite.*

*Wird die Hölle ohne Schonung
Den Verdammten zur Belohnung,
Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.*

*Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,
Tief zerknirscht in Herzensreue,
Sel'ges Ende mir verleihe.*

*Tag der Zähren, Tag der Wehen,
Da vom Grabe wird erstehen
Zum Gericht der Mensch voll
Sünden;*

Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.

*Milder Jesus, Herrscher Du,
Schenk den Toten ew'ge Ruh.*

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 59

November 2017



LITURGISCHER KALENDER NOVEMBER 2017

- 01.11. **HOCHFEST ALLERHEILIGEN:**
10:00 Hochaamt,
14:00 Friedhofsprozession Maria Schutz
- 02.11. Allerseelen
16:00 Gottesdienst des Kameradschaftsbundes
- 03.11. Seliger Pius vom hl. Aloysius, Passionist
- 04.11. Heiliger Karl Borromäus, Erzbischof von Mailand
- 05.11. 31. Sonntag im Jahreskreis
- 09.11. **WEIHETAG DER LATERANBASILIKA**
- 10.11. Heiliger Leo der Große, Papst
- 11.11. Heiliger Martin, Bischof von Tours
- 12.11. 32. Sonntag im Jahreskreis
- 13.11. Seliger Eugen vom Heiligsten Herzen, Märtyrerbischof
- 15.11. **HEILIGER LEOPOLD, LANDESPATRON**
- 16.11. Heiliger Albert der Große, Kirchenlehrer
- 19.11. 33. Sonntag im Jahreskreis, Elisabethsammlung
- 21.11. Unsere Liebe Frau von Jerusalem, Mariä Darstellung
- 22.11. Heilige Cäcilia, Erzmärtyrerin
- 23.11. Heiliger Klemens I., Papst
- 24.11. Heiliger Andreas und Gefährten, Märtyrer in Vietnam
- 25.11. Heilige Katharina von Alexandrien, Erz- und Großmärtyrerin
- 26.11. **CHRISTKÖNIGSONNTAG,**
letzter Sonntag im Kirchenjahr
- 30.11. **HEILIGER APOSTEL ANDREAS**

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und auf persönliche Vereinbarung

KANZLEISTUNDEN

Mo - Fr von 8:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunden P. Nikolaus: jeden Sa 10:00 - 12:00

Totensequenz

*Tag der Rache, Tag der Sünden,
Wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.*

*Welch ein Graus wird sein und
Zagen, | Wenn der Richter
kommt, mit Fragen | Streng zu
prüfen alle Klagen!*

*Laut wird die Posaune klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.*

*Schauernd sehen Tod und Leben
Sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.*

*Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Treu darin ist eingetragen
Jede Schuld aus Erdentagen.*

*Sitzt der Richter dann zu richten,
Wird sich das Verborgne lichten;
Nichts kann vor der Strafe flüchten.*

*Weh! Was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
Wenn Gerechte selbst verzagen?*

*König schrecklicher Gewalten,
Frei ist Deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!*

*Milder Jesus, wollst erwägen,
Dass Du kamest meinetwegen,
Schleudre mir nicht Fluch entgegen.*

*Bist mich suchend müd gegangen,
Mir zum Heil am Kreuz gegangen,*

Fortsetzung siehe Seite 4

Liebe Pfarrfamilie, liebe Gäste unseres Kurorts,

angeblich ist der November der unbeliebteste Monat im Jahr: die frühe Dunkelheit, der Nebel und düstere Stimmungen. Es ist draußen ungemütlich geworden. Ob man will oder nicht, die Gedanken an die Vergänglichkeit, eine Endlichkeit des eigenen Lebens werden häufiger.

Sicher, man kann sie verdrängen – eine gewisse Zeit. Dann kommen sie vielfach wieder.

Aber warum wollen wir ihnen aus dem Weg geben? Ist nicht die Zeit auch für diese Betrachtungen wichtig?

Ich persönlich kann oben geäußerte Meinung nicht teilen. November ist der Monat der Heiligen. Zumindest beginnt er mit diesem glanzvollen Festtag, der sich wie ein Symbol gegen alle Trübsal und Niedergeschlagenheit, die Bedrücktheit von Leib und Seele aufrichtet.

Seit meiner Priesterweihe vor 37 Jahren habe ich um die fünfhundert Menschen zu Grabe geleitet. Vielen davon habe ich davor in den letzten irdischen Tagen geistlichen Trost vermitteln dürfen. So tragisch mancher Todesfall auch war, das Begräbnis eines Christen hat mich nie bedrückt werden lassen. Im Gegenteil: Vor allem in den Jahren als Pfarrseelsorger im Burgenland habe ich den Weg zum Friedhof immer tröstend, als einen Weg empfunden, auf dem sich die Seele erhoben hat über das irdische Schicksal. Es war in allen Dörfern meines Pfarrverbandes der Brauch, beim Betreten des Friedhofs den Gesang anzustimmen: „Ins Paradies mögen die Engel dich geleiten, bei deiner Ankunft die Märtyrer dich empfangen und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem. Der Chor der Engel möge dich empfangen, und mit Lazarus, dem einst Armen, mögest du ewige Ruhe haben“.

Die Melodie dieses Textes, erhaben und zugleich heiter, ergreift das Herz und macht es zugänglich für den göttlichen Trost.

Für mich ist daher dieser Monat eine Zeit, über das Paradies nachzudenken. Es ist doch Ausgangspunkt unseres Daseins. Wir alle kommen von dort und wollen wieder dort hin, in die Heimat. Nachdenklich war ich in den Tagen meiner Exerzitien vor einem Monat, wo der Leiter einmal meinte, Säuglinge und Greise sind dem Paradies, dem ewigen Leben am nächsten. Und doch sind diese Lebensstadien die am wenigsten geehrten und geschätzten eines Menschenlebens. Vor den Toren des Paradieses muss der Mensch alles abgeben, alles. Er bringt nur die Seele zurück, die durch das Blut des Lammes von allem Schmutz abgewaschen werden muss.

Das Titelbild dieses Pfarrbriefes zeigt deshalb auch dieses Geheimnis unserer Zukunft: Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden. Marc Chagall hat es so in seiner Vision vor uns ausgemalt. Eine Darstellung voller Farbe und Schönheit.

Unsere Zukunft ist nicht grau und düster. Sie ist strahlend im warmen Licht der Liebe Gottes. Gott schenke Ihnen allen Sehnsucht dafür!

Es grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus